

WERNER H. HONAL | DORIS GRAF | DR. FRANZ KNOLL (HG.)

HANDBUCH DER SCHULBERATUNG

Standardwerk für Beratungslehrer(innen) und Schulpsycholog(innen)
aller Schularten

Thema: Lern- und Leistungsprobleme

Titel: ADS bzw. ADHS - Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom mit
oder ohne Hyperaktivität (30 S.)

Produktinweis

Der vorliegende Beitrag ist Teil des Standardwerkes »Handbuch der Schulberatung«
der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*.

* Ausgaben bis 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Dieses Praxishandbuch richtet sich an Beratungslehrer / Beratungslehrerinnen aller
Schularten. Es liefert Antworten auf alle Fragen der Beratungstätigkeit und beinhaltet
den aktuellen Stand einschlägiger **Erkenntnisse aus der Schulpsychologie und
Schulpädagogik**,

- aus dem **Bereich sozialer Hilfen**,
- der **Beratungsmethoden**
- und der **Beratungsmittel**.

Umfassende und verständliche Beiträge, fundierte **Analyseschemen, Entscheidungshilfen**
und anwendungsorientierte **Lösungsvorschläge** unterstützen Sie in Konflikt- und
Beratungssituationen. In der Praxis bewährte und **komplett ausgearbeitete**
Anleitungen und Konzepte helfen Ihnen bei der Umsetzung.In **eDidact** finden Sie alle Beiträge zu den Beratungsfeldern **Lernprobleme und
Leistungsprobleme, Verhaltensauffälligkeiten, Krankheit und Behinderung, Beratung
von Lehrern und Schule** sowie zur Organisation der Beratung. Nützliche Formulare und
Vorlagen (z.B. für Elternbriefe) erleichtern Ihnen den Beratungsalltag.

(Diesen) Beitrag als Download bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/hds.

Nutzungsbedingungen

Die Materialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an
Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für
Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede
gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Materialien – auch auszugsweise –
ist unzulässig. Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG

E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

www.eDidact.de | www.mgo-fachverlage.de

5.2.2 AD(H)S – Aufmerksamkeitsdefizit-syndrom mit/ohne Hyperaktivität

Sind AD(H)S-Kinder eine Zumutung für die Schule oder ist die Schule eine Zumutung für AD(H)S-Kinder?

Helga Ulbricht

Inhaltsverzeichnis

1. **Was ist AD(H)S? Historische Entwicklung und Definitionen**
 - 1.1 Hyperkinetisches Syndrom – HKS
 - 1.2 Attention-deficit-disorder – ADD – ADS
 - 1.3 Attention-deficit/hyperactivity/disorder – ADHD – ADHS
 - 1.4 Minimale, cerebrale Dysfunktion – MCD
 - 1.5 Psychoorganisches Syndrom – POS
2. **Die Diagnosekriterien von AD(H)S**
 - 2.1 Beschreibung der 3 Kernsymptome
 - 2.2 Schematische Darstellung der Diagnose von AD(H)S
3. **Mögliche Ursachen von AD(H)S**
 - 3.1 Neurobiologische Funktionsstörungen als Hauptursache
 - 3.2 Prä-, peri- oder postnatale Ursachen und Störungen des Immunsystems
 - 3.3 Psychosoziale und familiensystemische Ursachen
 - 3.4 Erklärungsansätze nach PETERMANN
 - 3.5 Multifaktorieller, prozessorientierter Erklärungsansatz

5.2.2 Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom

4. **Wie erleben wir AD(H)S-Kinder in der Schule?**
 - 4.1 Sekundärsymptome und schulspezifische Probleme
 - 4.2 Probleme auf den verschiedenen Interaktionsebenen

5. **Hilfen für das AD(H)S-Kind**
 - 5.1 Hilfe durch Therapien
 - 5.2 Hilfen im Schulalltag

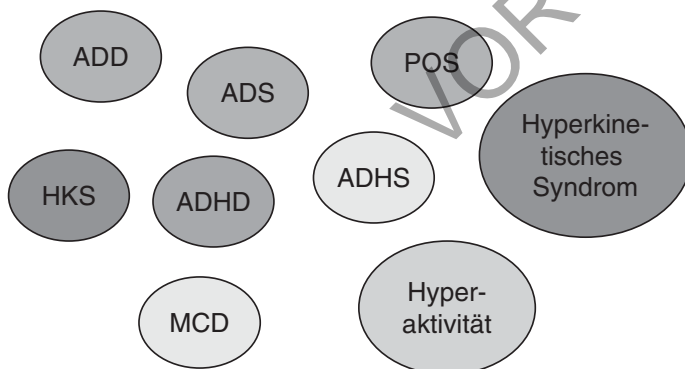
6. **Literaturverzeichnis**

7. **Beratung und Hilfe**

VORSCHAU

1. Was ist AD(H)S – Historische Entwicklung und Definitionen?

Der weithin bekannteste Prototyp eines hyperaktiven Kindes findet sich bereits 1845 in Heinrich Hoffmanns »Struwelpeter«. Hier zeigt der »Zappelphilipp« viele Symptome, mit denen wir allgemein »Hyperaktivität« assoziieren. Mit der Zunahme des Problembewusstseins in unserer Zeit wächst aber auch der Wunsch, die Betroffenen besser zu verstehen und ihnen dadurch vermehrt helfen zu können. Dazu gehört die differenzierte Betrachtungsweise des Problems auf der Grundlage verschiedener Sichtweisen und therapeutischer Ansätze bis hin zur begrifflichen Klärung der Termini.



1.1 Hyperkinetisches Syndrom – HKS

»Hyper« kommt aus dem Griechischen und bedeutet »über, über ... hinaus, übermäßig«; »kinetisch« bedeutet »bewegt, in Verbindung mit Bewegung«, »Syndrom« (= Zusammenlauf) ist ein Bündel verschiedener Symptome, auf Grund derer auf bestimmte Störungen oder Krankheiten geschlossen wird. Das *hyperkinetische Syndrom* bezeichnet also ein Bündel von beobachtbaren Verhaltensweisen, vor allem in Verbindung mit übermäßiger Bewegung. Passolt (1997, S. 11) grenzt ein: *Das hyperkinetische Syndrom des Kindesalters ist keine Krankheit im klassischen Sinn, bei der die Symptome Rückschlüsse auf eine bestimmte Ursache erlauben. Aus der Bezeichnung allein ist nicht eindeutig ableitbar, was darunter im einzelnen zu verstehen ist. ... Das Hyperkinetische Syndrom des Kindesalters ist die Beschreibung von Verhaltensproblemen, Lernschwierigkeiten und Beziehungsstörungen, die gravierende Auswirkungen für die betroffenen Kinder, ihre Eltern, die Umgebung, insbesondere Lehrer und Klassenkameraden haben.*«

5.2.2 Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom

1.2 Attention-deficit-disorder – ADD oder ADS (deutsch)

Der Begriff stammt aus den USA, ins Deutsche übersetzt spricht man vom Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom. Im Gegensatz zum Hyperkinetischen Syndrom stehen hier das Fehlen anhaltender Aufmerksamkeit und erhebliche Konzentrationsdefizite im Vordergrund. Hyperaktivität und Impulskontrolle können bei einem großen Teil der Kinder hinzukommen. Döpfner u.a. (1998, S. 1 f.) beschreiben die Symptome:

»Störungen der Aufmerksamkeit zeigen sich darin, dass Aufgaben vorzeitig abgebrochen und Tätigkeiten nicht beendet werden. Dies wird vor allem bei Beschäftigungen beobachtet, die geistige Anstrengungen erfordern. Meist sind die Störungen bei Tätigkeiten, die fremdbestimmt sind (z.B. Hausaufgaben), stärker ausgeprägt als bei selbstgewählten Beschäftigungen ... Diese Aspekte mangelnder Aufmerksamkeit sollten nur dann als Störung eingeschätzt werden, wenn sie im Verhältnis zum Alter und Intelligenzniveau des Kindes sehr stark ausgeprägt sind ... Impulsivität manifestiert sich als Ungeduld, als Schwierigkeit, abzuwarten und Bedürfnisse aufzuschieben oder auch als plötzliches Handeln, ohne zu überlegen.«

1.3 Attention-deficit/hyperactivity/disorder – ADHD oder ADHS (deutsch)

Hier kommt zu der unter (Kap. 1.2) geschilderten Störung die Hyperaktivität (H) hinzu. Man spricht auch von einer Aufmerksamkeitsstörung mit Hyperaktivität. Döpfner u.a. (1998, S. 2) zählt die Hyperaktivität neben der Unaufmerksamkeit und der Impulsivität zu den sog. Kernsymptomen:

»Hyperaktivität bezeichnet eine desorganisierte, mangelhaft regulierte und überschießende motorische Aktivität, exzessive Ruhelosigkeit, die besonders in Situationen auftritt, die relative Ruhe verlangen ... Als Beurteilungsmaßstab sollte gelten, dass die Aktivität im Verhältnis zu dem extrem ausgeprägt ist, was in der gleichen Situation von gleichaltrigen Kindern mit gleicher Intelligenz zu erwarten wäre.«

1.4 Minimale, cerebrale Dysfunktion, kurz MCD

MCD wird häufig im Zusammenhang mit dem hyperkinetischen Syndrom genannt. Es handelt sich um eine mehr oder weniger geringfügige, häufig durch Sauerstoffmangel bei der Geburt bedingte, Hirnfunktionsstörung. Sie wird als mögliche Ursache für Hyperaktivität, aber auch für andere Teilleistungsstörungen genannt.

1.5 Psychoorganisches Syndrom, kurz POS

Diese Bezeichnung ist nur in der Schweiz üblich. Sie geht von der Annahme aus, dass für die Hyperaktivität und Aufmerksamkeitsstörung sowohl psychische (P) als auch organische (O) Ursachen vorliegen.